

Resolution des NATURSCHUTZBUNDES Österreich zum letzten Rest der Welser Heide

beschlossen am 24. April 2010

Die einstmals großflächige Welser Heide ist durch Verbauung und intensive landwirtschaftliche Nutzung fast vollständig zerstört worden. Der letzte größere Rest mit ca. 121 ha mageren Grünlandflächen befindet sich am Welser Flugplatz und dem angrenzenden Militärübungs Gelände. Hier leben viele hochgradig gefährdete und seltene Arten, deren Erhaltung auch von internationaler Bedeutung ist.

Auf einer Fläche von etwa 83 ha kommen allein am Welser Flugplatz die im Anhang I der FFH-Richtlinie angeführten Biotoptypen „Magere Flachland-Mähwiesen“ und „Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien“ vor. Die hier vorhandenen Wiesentypen sind aufgrund der Größe einzigartig für ganz Oberösterreich. Die Fläche entspricht der gesamten Fläche aller anderen Kalk-Halbtrockenrasen im oberösterreichischen Alpenvorland.

Es brüten 8 bis 10 Paare des im Anhang II der Vogelschutzrichtlinie angeführten Grossen Brachvogels (*Numenius arquata*) sehr erfolgreich. Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*), Kiebitz (*Vanellus vanellus*), Wachtel (*Coturnix coturnix*), Rebhuhn (*Perdix perdix*) und Feldlerche (*Alauda arvensis*) sind andere Brutvogelarten des Flughafens mit zum Teil bedeutenden Beständen. Diese Arten sind in der Kulturlandschaft aufgrund der intensiven Nutzung selten geworden bzw. die Bestände nehmen weiterhin ab.

Agriphila geniculata (Pyralidae, Zünsler), *Tephрина arenacearia* (Geometridae, Spanner), *Tenthredopsis lactiflua* (Tenthredinidae, Blattwespe), *Cephus brachycercus* (Cepidae, Halmwespe), *Lasioglossum setulosum* (Apidae, Furchenbiene) und *Mogulones geographicus* (Rüsselkäfer) sind nur einige der am Welser Flugplatz vorkommenden Insektenarten, die hier nach Jahrzehnten erstmals wieder für Oberösterreich nachgewiesen wurden.

Wechselkröte, Liegender Ehrenpreis (*Veronica prostrata*) und Feld-Mannstreu (*Eryngium campestre*) sind einige weitere sehr seltene Arten, die in der Welser Heide derzeit noch vorkommen.

Aktuell ist der Welser Flugplatz durch Umwidmung in ein Gewerbegebiet und Verbauung im Ausmaß von etwa 40 % der Fläche bedroht.

Aufgrund der Größe und Lage gibt es in Oberösterreich aber kein vergleichbares Gebiet, in dem ähnlich gute Voraussetzungen für eine langfristige Sicherung der an Trockenheit und Wärme gebundenen Tier- und Pflanzenarten bestehen. Die Welser Heide hat deshalb eine enorme Bedeutung für den Naturschutz. Bei Fortführung der derzeitigen extensiven Bewirtschaftung wird die Bedeutung des Welser Flugplatzes noch weiter steigen. Es ist davon auszugehen, dass weitere seltene Arten sich hier ansiedeln werden.

- Wir fordern deshalb die vollständige Erhaltung des letzten Restes der Welser Heide, die sich am Welser Flugplatz und im angrenzenden Militärübungs Gelände befindet. Die Flächen sind nach naturschutzfachlichen Kriterien zu pflegen und weiter zu entwickeln. Der Flugbetrieb im derzeitigen

Ausmaß und die militärische Nutzung wirken sich nicht negativ auf die bedrohten Arten aus und können bzw. sollen beibehalten werden.

- Aufgrund der aktuellen Entwicklungen und Nutzungskonflikte und der außerordentlich hohen naturschutzfachlichen Wertigkeit fordern wir eine Ausweisung des Geländes als Naturschutzgebiet gemäß den Bestimmungen des § 25 Oö. Natur- und Landschaftsschutzgesetz 2001, um den letzten Rest der Welser Heide und ein hochrangiges oberösterreichisches Naturerbe auf Dauer erhalten zu können.
- Darüber hinaus fordern wir eine Eingliederung des Welser Flugplatzes und des angrenzenden Militärübungsgeländes in das ökologische Netzwerk "Natura 2000" der Europäischen Union durch Verordnung eines Europaschutzgebiets nach der FFH- und der Vogelschutzrichtlinie, um den Status eines Lebensraums von internationaler Bedeutung und die damit einhergehenden übergeordneten öffentlichen Interessen am Natur- und Landschaftsschutz in angemessenem Ausmaß zu würdigen.

Salzburg, am 24.4.2010